

Wendy White

Soft Focus

02.09. – 29.10.2022

Wir freuen uns, die erste Einzelausstellung von Wendy White *Soft Focus* in der galerie lange + pult zu präsentieren.

Wendy White schlägt Installationen vor, die die Möglichkeiten der traditionellen Leinwandmalerei erforschen und erweitern und überschreitet dabei ständig die Grenzen zwischen Malerei und Skulptur. Whites Kunst ist individuell und instinktiv. Während sie ihren ästhetischen Fokus beibehält, fühlt sie sich offensichtlich frei zu experimentieren, indem sie neue Elemente einführt und ihnen erlaubt, ihren eigenen Rhythmus zu etablieren.

In ihrer Einzelausstellung *Soft Focus* kombiniert Wendy White Elemente ihrer Bildsprache, insbesondere die Symbolik der Popkultur, mit ihren Gemälden, die durch dreidimensionale Elemente ergänzt werden.

Der Titel *Soft Focus* hat eine doppelte Bedeutung. Er suggeriert einen fotografischen Raum, in dem ein hartes Objekt etwas Weichem oder Atmosphärischem gegenübergestellt wird. Der Titel bezieht sich aber auch auf den kulturellen Moment, in dem wir mit mehreren globalen Themen gleichzeitig ringen und weitgehend vergebliche Versuche unternehmen, einen Sinn zu finden und voranzukommen.

Die Skulpturen, die von Hand aus Epoxidharz geformt werden, sind anthropomorphisierte Friedenssymbole. Sie hängen an der Wand und symbolisieren Wandlungsfähigkeit und endgültige Vergänglichkeit.

Eine Reihe von Tondos wirken wie Linsen oder Portale in einen atmosphärischen Raum. Tropfende Epoxy-Rahmen suggerieren die Auflösung des traditionellen Rahmens als Mittel zur Definition des Bildraums. Die kreisförmigen Formen tauchen auch an anderen Stellen der Ausstellung auf - im gemalten Raum erinnern sie an Linsenreflexe und verweisen erneut auf den fotografischen Raum, die Bildaufnahme und die Landschaft.

Die Serie *After Calder* ist zum Teil von Alexander Calders prototypischen Werken aus den späten 1930er Jahren inspiriert. Jede Arbeit stellt eine atmosphärische Oberfläche einer hängenden Skulptur gegenüber und erweitert den traditionellen Begriff des "Brennpunkts" auf drei Dimensionen. Die Objekte schweben wie eingefrorene Pendel vor verschwommenen Landschaften.

Durch die Gegenüberstellung von Airbrush-Leinwänden und skulpturalen Elementen betreten die Kompositionen den physischen Raum des Betrachters. Dieses "Eindringen" in den Raum des Betrachters stellt historische Konventionen darüber in Frage, wie man Gemälde und Skulpturen betrachten und mit ihnen interagieren sollte. Indem sie die Grenzen zwischen Malerei und Skulptur verwischen, fungieren Wendy Whites hängende Formen auch als Auftakt zu einer verwunschenen Architektur, die die Entstehung und Wahrnehmung eines Gemäldes nach seinen eigenen verinnerlichteten Gesetzen visualisiert. Hinzu kommt das Gefühl, wenn nicht gar der Drang, die Werke in Bewegung zu setzen. So erhalten die Werke von Wendy White eine weitere Dimension, nämlich die des Tastsinns.

Die Symbole in der Ausstellung verweisen auf das Wetter und emotionale Zustände: Regenwolken deuten auf Nahrung hin, verpixelte Herzen stehen für angesammelte Leben in Videospiele, und Regenbögen verweisen auf den Optimismus eines Himmels, der sich nach einem Sturm endlich lichtet. Jedes der in mattem Schwarz gehaltenen und auf ihre formale Essenz reduzierten Symbole ist zwischen einem realen und einem gemalten Raum angesiedelt.

Wendy White wurde 1971 in Deep River, Connecticut, geboren und lebt und arbeitet in New York City. Ihre Arbeiten wurden in den letzten Jahren in Museen in den USA und in Deutschland ausgestellt.